

Interviewleitfaden in Anlehnung an SPIR - eine Adaption für die psychotherapeutische Praxis

Würden Sie sich im weitesten Sinne als gläubigen (religiös/spirituellen) Menschen betrachten?
In wen oder was setzen Sie Hoffnung?
Woraus schöpfen Sie Kraft?
Gibt es etwas, das Ihrem Leben Sinn verleiht?
Welche Glaubensüberzeugungen sind für Sie wichtig?
Wenn Sie sich nicht als gläubigen Menschen betrachten: Was ist Ihre Überzeugung hinsichtlich des Woher, Wohin und des Weshalb des Menschseins?

Sind die Überzeugungen, von denen Sie gesprochen haben, wichtig für Ihr Leben und Ihre gegenwärtige Situation?
Welchen Einfluss haben diese Überzeugungen darauf, wie Sie mit sich selber umgehen?
Welchen Einfluss haben Ihre spirituellen und Glaubensüberzeugungen auf Ihr Verhalten und auf Ihr Lebensgefühl?

Gehören Sie zu einer spirituellen oder religiösen Gemeinschaft (Gemeinde, Kirche, Sangha, spirituelle Gruppe)?
Bedeutet dies eine Unterstützung für Sie? Inwiefern?
Gibt es eine Person oder eine Gruppe von Leuten, die Ihnen wirklich viel bedeuten und die wichtig für Sie ist/sind?

Wie soll ich als Ihre Therapeutin mit diesen Fragen umgehen?
Wer ist Ihr wichtigster Gesprächspartner in Bezug auf spirituelle und Glaubensfragen?
Welche Rolle soll dieser Themenbereich in unserer Behandlung/gemeinsamen Arbeit spielen?
Spirituelle und Glaubensfragen sind in Bezug auf Krisen, Schwierigkeiten, Kranksein und Gesundsein ein wichtiger Bereich. Haben Sie den Eindruck, dass wir über Ihre Überzeugungen so gesprochen haben, wie Sie es sich wünschen?
Möchten Sie etwas hinzufügen?

Quelle: SPIR – Halbstrukturiertes klinisches Interview zur Erhebung einer „spirituellen Anamnese“. E. Frick, S. Weber und G.D. Borasio 2002. <http://www.palliativpsychologie.de/wp-content/uploads/SPIR.pdf>